

Wien, Maria Empfängnis, 8. Dez. 2022

Liebe Schwestern und Brüder in Verantwortung für unsere Pfarren,

mit diesem Gruß wende ich mich an Sie alle: Priester, Diakone, PastoralassistentInnen, PfarrsekretärInnen und vor allem an die über 2000 Mitglieder in den PGR- und VVR-Gremien der 276 Pfarren des Nordvikariates. Ich nehme den Advent zum Anlass, mich bei Ihnen zu melden.

Zunächst danke ich allen ehrenamtlich Tätigen unter Ihnen für Ihre Bereitschaft, in PGR und VVR Mitverantwortung für unsere Pfarren zu übernehmen. Ich hoffe, Sie haben die ersten Monate der neuen PGR-Periode gut absolviert und sind bereits zu einem Team geworden. Ich freue mich, dass ich aus vielen Pfarren von stattgefundenen PGR-Startklausuren gehört habe.

Alle Menschen und auch unsere Pfarren leiden derzeit unter der massiven Teuerung. Die Pfarren sind vor allem durch die hohen Energiekosten betroffen. Ich verstehe Ihre Sorge um die steigenden Ausgaben und danke für alle Besonnenheit. Jüngst habe ich vernommen, dass eine Pfarre überlegt, zur Kostenreduktion die Anzahl der Werktagsmessen zu reduzieren. Die Sorge ist mir begreiflich, die Maßnahme halte ich aber nicht für geeignet. Nur: was dann?

Ich ermutige Sie, kreative Möglichkeiten zu finden, um Räume für Gottesdienste, Runden und Gruppen, für Begegnung, usw. in der Pfarre zu finden und zu nützen. Werktagsmessen dürfen z.B. auch im Pfarrhof, im Pfarrheim oder in der Sakristei gefeiert werden, auch in gemieteten Räumen, nur sollen sie nicht ausfallen. Wichtig dabei ist, dass sie öffentlich zugänglich und gut verlautbart sind. Die Messfeier darf nicht zum Geheimgeschehen eingeweihter werden, sondern muss offen für alle bleiben.

Überlegungen bezüglich der Menge und Art der Sonntagsgottesdienste sind besonders sensibel. Sie sollen nicht von wirtschaftlichen Optimierungen ausgehen, sondern vom Wohl des Volkes Gottes. Die aktuelle Rahmenordnung Liturgie gibt dafür Orientierungen.

Für schlecht besuchte Feiern in der Kirche bietet es sich an, nur die ersten Bankreihen zu heizen (wenn man es kommuniziert). Oder Sie schaffen isolierende Sitzauflagen an (und jemand überzieht sie mit hübschem Stoff), und schon sitzen allen warm. Übrigens haben im Weinviertel alle „Köllamauna“ Expertise darin, wie man sich in kalten Räumen gemütlich einrichtet. Womöglich haben sie gute Ideen. Fragen und darüber reden lohnt sich.

Wir wollen die Menschen durch Sparsamkeit nicht vertreiben! Bitte entwickeln Sie pfiffige Ideen, und halten Sie unsere Grundaufträge hoch. Denn gerade in Krisenzeiten wollen Menschen spüren, dass die Kirche für sie da ist und sie willkommen sind. Die Kirche ist für viele Menschen das Kraftwerk für ihre Seele!

Freilich kann man nicht nur Energie sparen, manche Pfarren produzieren sie auch schon selbst, z.B. mit einer Photovoltaik (PV)-Anlage. Bitte platzieren Sie die Anlagen möglichst auf Dächern und nicht auf der grünen Wiese...

Wenn Sie konkrete Unterstützung beim Energiesparen benötigen, dann unterstützen Sie die diözesanen Stellen (Bauamt, Wirtschaftsstelle, Umweltbüro, ...) gerne in Ihren Bemühungen.

Apropos „Unterstützung“, und für Ihre Terminplanung:

Wir werden am **Samstag, dem 9. September 2023, in Hollabrunn einen großen PGR- und VVR-Tag** veranstalten, um Sie in Ihrem Dienst zu stärken. Bitte merken Sie das Datum vor. (Dauer ca. 9 bis 17 Uhr). Es wird ein wichtiger Tag für unser Vikariat werden.

So danke ich Ihnen noch einmal für Ihre Bereitschaft und für Ihren Dienst. Es berührt mich jedes Mal, wenn ich überall, in allen unseren vielen Pfarren, Menschen treffen darf, die sich ehrenamtlich und zugleich verbindlich in den Dienst der Kirche stellen. Haben Sie großen Dank dafür! Und ebenfalls einen großen Dank unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

In diesen vorweihnachtlichen Tagen erbitte ich Ihnen, dass Sie zur Mitte Ihres Dienstes in der Pfarre finden können: zur Person Jesu. Dass Sie etwas Ruhe finden um den Adventkranz, bei einem Spaziergang, am Friedhof oder in der Kirche. Dass Sie in dieser Stille Verbindung finden zum auferstandenen Jesus, der Ihnen nahe ist – in allem und trotz allem. Und dass der Advent trotz aller Bedrängnisse für Sie eine Zeit der Hoffnung ist.

Zu guter Letzt lade ich Sie zum **Neujahrsgottesdienst am 1.1.2023 um 17 Uhr in Maria Roggendorf** ein. Ich habe vor, in den nächsten Jahren am 1. Jänner immer in einer anderen großen Marienkirche des Vikariates die heilige Messe zu feiern und unser Vikariat im Neuen Jahr der Fürsprache der Gottesmutter anzuvertrauen.

So wünsche und erbitte ich Ihnen und Ihren Lieben von Herzen gesegnete Adventtage und gnadenreiche Weihnachten,

Ihr Bischofsvikar

+ Stephan Turnovszky